

Gymnasiale Maturität – was nun?

Sie stehen kurz vor Abschluss des Gymnasiums? Hier erfahren Sie in Kürze, welche Perspektiven sich Ihnen bieten.

Möchten Sie sich zusätzlich online informieren? Dann finden Sie entsprechende Informationen auf www.berufsberatung.ch, und zwar unter dem Direkteinstieg **Im Gymnasium**.

Inhalt

1	Zwischenlösungen	2
2	Studium an einer Hochschule	2
2.1	Das Studienangebot an den Schweizer Hochschulen (Bachelorstufe)	4
2.2	Studieren an einer universitären Hochschule inkl. ETH und EPFL	8
2.3	Studieren an einer Pädagogischen Hochschule	9
2.4	Studieren an einer Fachhochschule	10
3	Ausbildung an einer Höheren Fachschule und verwandten Ausbildungen	10
4	Berufslehre	11
5	Ausbildungsprogramme bei Firmen, direkter Einstieg in die Arbeitswelt	12
6	Weitere Informationsmöglichkeiten	12

1 Zwischenlösungen

Möchten Sie Erfahrungen in der Arbeitswelt bzw. im Ausland sammeln? Ihre Sprach- und Sozialkompetenzen verbessern? Sich selbst besser kennen lernen, mehr Selbstständigkeit und Selbstsicherheit erlangen? Schul- und Theoriemüdigkeit überwinden, um motivierter in ein Studium bzw. in eine Ausbildung zu starten? Eine Zwischenlösung, ein Zwischenjahr ist dafür eine gute Wahl.

Möglichkeiten gibt es viele: Praktika im interessierenden Berufsfeld, Jobben, Reisen, Sprachaufenthalte, Sozialeinsätze im In- und Ausland usw.

Hinweis: Die Ausbildungen an Fachhochschulen verlangen von Interessierten mit einer gymnasialen Maturität meistens ein Praktikum oder ein Jahr Berufserfahrung in einem bestimmten Gebiet. Bei Kunstausbildungen ist meist ein Vorkurs Voraussetzung. Beachten Sie die Aufnahmebedingungen und Anmeldetermine der Institution Ihrer Wahl, damit Sie Ihr Zwischenjahr zielführend gestalten können.

Weitere Informationen:

Zwischenlösungen, SDBB Verlag, Bern, www.shop.sdbb.ch

www.berufsberatung.ch/aus-weiterbildung > Vorbereitungskurse, Passerelle, Zwischenlösungen nach der Maturität

2 Studium an einer Hochschule

In der Schweiz gibt es drei Hochschultypen: Universitäre Hochschulen, Pädagogische Hochschulen sowie Fachhochschulen. Sie alle bieten Bachelor- und Masterstudiengänge nach dem Bologna-System an, unterscheiden sich aber in ihrer inhaltlichen Ausrichtung:

Die **Universitären Hochschulen UH**, zu denen auch die ETH Zürich und die EPF Lausanne gehören, betreiben Grundlagenforschung. Sie vermitteln vornehmlich theoretisches Wissen sowie wissenschaftliche Methoden.

Die **Pädagogischen Hochschulen PH** bilden Lehrkräfte vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe II aus. Ergänzt wird ihr Angebot durch Aus- und Weiterbildungen im sonderpädagogischen Bereich.

Die **Fachhochschulen FH** betreiben angewandte Forschung. Das Studium ist anwendungs- und praxisorientiert und führt oft zu konkreten Berufen.

Viele Studienfächer können sowohl an universitären Hochschulen wie auch an Fachhochschulen studiert werden, so z.B. die meisten Ingenieurwissenschaften, einige Naturwissenschaften oder die Wirtschaftswissenschaften. Andere Disziplinen wie Medizin oder die Geisteswissenschaften werden nur von den Universitäten angeboten. Künstlerische Ausbildungen sowie nicht-ärztliche Ausbildungen im Gesundheitswesen beispielsweise können wiederum nur an Fachhochschulen studiert werden.

Studienabschluss und Berufsqualifizierung: Bachelor, Master und Doktorat

Der erste Hochschulabschluss ist immer der Bachelor BA. Die Regelstudiendauer für das BA-Studium beträgt 3 Jahre. Der zweite Hochschulabschluss ist nach weiteren 1½ bis 2 Jahren der Master MA. Das Doktorat dauert – je nach Fachrichtung – 1 bis 5 Jahre (vgl. Abbildung 1).

Für die **Fachhochschulen** gilt in den meisten Studienrichtungen der Bachelor als berufsqualifizierender Abschluss. Dennoch bieten auch die Fachhochschulen Masterstudienprogramme zur Weiterqualifizierung an.

An den ebenfalls berufsqualifizierenden **Pädagogischen Hochschulen** ist der Regelabschluss je nach Unterrichtsstufe ein Bachelor, ein Master oder ein darauf aufbauender «Master of Advanced Studies» MAS.

An **universitären Hochschulen** gilt der Master als Regelabschluss; hier werden die meisten Bachelordiplome nicht als arbeitsmarktqualifizierend betrachtet. Demzufolge gibt es für jeden universitären Bachelor mindestens ein Masterstudienprogramm, das ohne Auflagen zugänglich ist.

Zudem stehen weitere Masterprogramme im Angebot, für welche teilweise spezifische Aufnahmebedingungen zu erfüllen sind. Das Masterstudium ermöglicht eine Vertiefung und oft auch eine Spezialisierung im gewählten Fachbereich.

Die dritte Studienstufe, das **Doktorat**, kann in der Schweiz nur an universitären Hochschulen absolviert werden, weshalb Fachhochschulen teilweise mit in- und vor allem ausländischen Universitäten zusammenarbeiten. Das Doktorat ist in erster Linie für Personen von Bedeutung, welche eine akademische Laufbahn anstreben oder in die Forschung gehen möchten. Am verbreitetsten ist das Promovieren in den Naturwissenschaften.

Mit einem Bachelorabschluss kann ein allfälliges Masterstudium an derselben oder an einer anderen Hochschule im In- und Ausland aufgenommen werden. Dabei bestimmt die Hochschule, die das Masterprogramm anbietet, ob für die Zulassung zusätzliche Leistungsnachweise (Praktika, Sprachkenntnisse, zusätzliche Fachkenntnisse) erbracht werden müssen. Unter gewissen Bedingungen bzw. Auflagen kann für ein Masterstudium auch der Hochschultyp gewechselt werden.

Weitere Informationen: www.berufsberatung.ch/studium

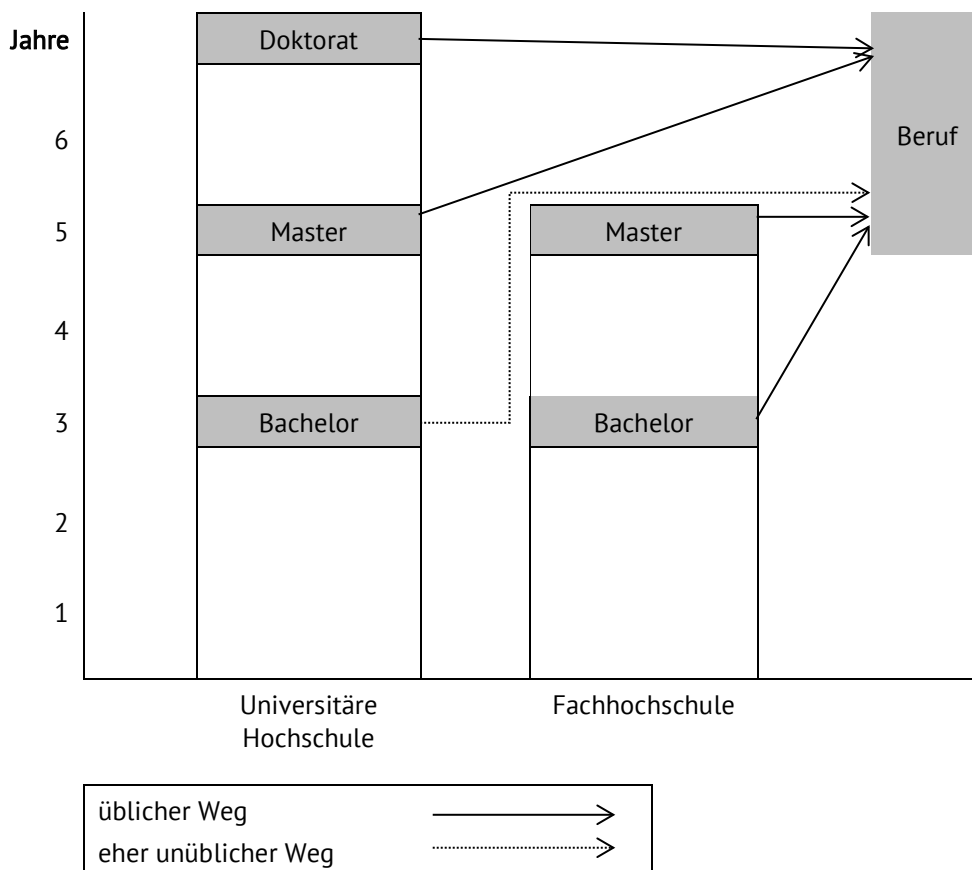


Abbildung 1: Hochschulabschlüsse und Berufseinstieg in Abhängigkeit vom Hochschultyp

Auf Basis des «European Credit Transfer and Accumulation System» ECTS wird an Schweizer Hochschulen jede erfolgreich abgeschlossene Studieneinheit – Vorlesungen, Seminare, Übungen, Studienarbeiten, Semesterprüfungen etc. – mit Kreditpunkten verrechnet. Um einen Bachelor zu erwerben, sind 180 solcher Kreditpunkte erforderlich, für einen Master weitere 90 bis 120 ECTS-Punkte. 1 Kreditpunkt entspricht einem durchschnittlichen Arbeitsaufwand von 25 bis 30 Stunden.

2.1 Das Studienangebot an den Schweizer Hochschulen (Bachelorstufe)

Die Schweizer Hochschulen bieten auf Bachelorstufe über 130 Studienrichtungen an, die nachfolgend in 11 Studiengebiete aufgeteilt sind. Aufgeführt werden nur Haupt- und Monofächer öffentlicher Hochschulen. Ausführliche Informationen zu den aufgeführten Studienrichtungen:

Studium in Sicht, SDBB Verlag, Bern, www.shop.sdbb.ch; www.berufsberatung.ch/studiengebiete

Theologie, Religionswissenschaft	
Evangelisch-reformierte Theologie UH	Religionswissenschaft UH
Katholische Theologie UH	Interreligiöse Studien UH

Rechts- und Wirtschaftswissenschaften / Wirtschaft und Dienstleistungen	
Betriebswirtschaftslehre UH	Facility Management FH
Betriebsökonomie, Business Administration FH	Wirtschaftswissenschaften UH
Digital Business Management FH	Volkswirtschaftslehre UH
International Business Management FH	Rechtswissenschaft UH
Economie et Management UH	Rechtswissenschaft mit Wirtschaftswiss UH
Economie politique UH	Wirtschafts- und Rechtswissenschaftl. Studien UH
Economie/Management et sport UH	Wirtschaftsrecht FH / UH
Management UH	Angewandtes Recht FH
Hotelmanagement FH	Management und Recht FH
Leisure Management FH	Science forensique UH
Tourismus FH	

Medizin, Gesundheit, Sport	
Humanmedizin UH	Ergotherapie FH
Chiropraktik UH	Optometrie FH
Zahnmedizin UH	Pharmazeutische Wissenschaften UH / ETH
Veterinärmedizin UH	Biomedizinische Wissenschaften, Biomedizin UH
Osteopathie FH	Gesundheitswissenschaften und Technologie ETH
Pflege FH	Gesundheitswissenschaften UH
Hebamme, Geburtshilfe FH	Sport- und Bewegungswissenschaften UH
Physiotherapie FH	Sport, Bewegung und Gesundheit – Prävention und Gesundheitsförderung UH
Ernährung und Diätetik FH	Sport FH
Ernährung und Gesundheit FH	Gesundheitsförderung und Prävention FH
Technique en radiologie médicale FH	

Sozialwissenschaften, Soziale Arbeit

Soziale Arbeit (Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Soziokulturelle Animation) FH
 Psychologie / Angewandte Psychologie UH / FH
 Wirtschaftspsychologie, Business Psychology FH
 Erziehungswissenschaften, Pädagogik UH
 Pädagogik und Psychologie UH
 Sozialwissenschaften (Politologie, Soziologie, Kommunikations- und Medienwissenschaft) UH

Berufsbildung EHB
 Politikwissenschaft UH
 Internationale Beziehungen UH
 Soziologie UH
 Sozialarbeit und Sozialpolitik UH
 Geschlechterforschung UH
 Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften UH
 Staatswissenschaften (Berufsoffizier) ETH

Sprache, Literatur, Kommunikation, Information

Deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft UH
 Französische Sprach- und Literaturwissenschaft UH
 Français langue étrangère UH
 Deutsch und Französisch: Zweisprachigkeit und Kulturkontakt UH
 Italienische Sprach- und Literaturwissenschaft UH
 Englische Sprach- und Literaturwissenschaft UH
 Spanische Sprach- und Literaturwissenschaft UH
 Iberoromanische Sprach- und Literaturwissenschaft UH
 Nordistik, Skandinavistik UH
 Slavistik: Slavische Sprach- und Literaturwiss., Russische Sprach- und Literaturwiss. UH
 Langue, littérature et civilisation grecques modernes UH
 Hébreu UH
 Langue, littérature et civilisation arabes UH
 Sinologie UH
 Japanologie UH
 Indologie / Langues et civilisations d'Asie du Sud UH
 Allgemeine Sprachwissenschaft, Vergleichende Sprachwissenschaft, Linguistik UH
 Littérature comparée UH

Linguistique et psychologie UH
 Klassische Philologie (lateinische und griechische Sprach- und Literaturwissenschaft) UH
 Kommunikationswissenschaft, Medienwissenschaften, Medienforschung, Publizistik UH
 Angewandte Linguistik: Mehrsprachige Kommunikation, Übersetzen, Dolmetschen UH / FH
 Sprachliche Integration – Deutsch als Fremd- und Zweitsprache FH
 Gebärdensprachdolmetschen FH
 Kommunikation (Journalismus und Organisationskommunikation) FH
 Comunicazione UH
 Business Communications FH
 Multimedia Production, Media Engineering FH
 Informationswissenschaft (Information und Dokumentation) FH

Historische Wissenschaften und Kulturwissenschaften

Philosophie UH	Nahoststudien, Orientalistik UH
Philosophy, Politics and Economics UH	Islamwissenschaft / ...und Orientalische Literatur, Langue, littérature et civilisation arabes UH
Geschichte (verschiedene Epochen) UH	Judaistik, Jüdische Studien UH
Alttertumswissenschaften, Archäologie, Altorientalistik UH	Ethnologie, Sozialanthropologie UH
Ägyptologie UH	Kulturwissenschaften, Kulturanthropologie, Populäre Kulturen UH
Histoire - économie - société UH	Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften UH
Osteuropa-Studien, Osteuropäische Kulturen UH	

Kunst, Musik, Design

Bildende Kunst, Fine Arts FH	Theater, Contemporary Dance FH
Visuelle Kommunikation FH	Literarisches Schreiben FH
Film, Animation, Video FH	Konservierung FH
Produkt- und Industriedesign, Mode-Design, Design FH	Vermittlung in Kunst und Design, Art Education FH
Prozessgestaltung FH	Kunstgeschichte UH
Innenarchitektur, Szenografie FH	Filmwissenschaft UH
Musik FH	Musikwissenschaft UH
Komposition und Theorie FH	Theaterwissenschaft UH
Musik und Bewegung FH	

Mathematik, Informatik

Mathematik UH / ETH	Data Science FH
Rechnergestützte Wissenschaften, Computational Sciences UH / ETH / FH	Artificial Intelligence & Machine Learning FH
Informatik UH / ETH / FH	Information & Cyber Security FH
Mathématiques, informatique et sciences numériques UH	Medizininformatik FH
Informatik und Kommunikationssysteme FH	Digital Engineering FH
Wirtschaftsinformatik UH / FH	International IT Management FH
Informatique pour les sciences humaines UH	Computerlinguistik und Sprachtechnologie UH

Natur- und Umweltwissenschaften

Biologie UH / ETH	Geographie UH
Biologie et ethnologie UH	Erdwissenschaften, Geologie UH
Biochemie, Chem. Biologie, Molekularbiologie UH / ETH	Erd- und Klimawissenschaften ETH
Biotechnologie FH	Geowissenschaften, Géosciences et environnement UH
Chemie UNI / ETH / FH	Systèmes naturels UH
Chemie und Molekulare Wissenschaften UH	Umweltnaturwissenschaften ETH
Wirtschaftschemie UH	Sciences de la terre et de l'environnement UH
Life Sciences und Biotechnologie ETH / FH	Gestion de la nature FH
Applied Digital Life Sciences FH	Nanowissenschaften UH
Interdisziplinäre Naturwissenschaften ETH	Waldwissenschaften FH
Physik, Astronomie UH / ETH	

Technische Wissenschaften, Ingenieurwissenschaften

Maschineningenieurwissenschaften / Maschinen- technik, Maschinenbau, Mechatronik ETH / FH	Agrarwissenschaft / Agronomie ETH / FH
Systemtechnik FH	Lebensmittelw./ Lebensmitteltechnolog. ETH / FH
Aviatic FH	Viticulture et Oenologie FH
Automobil- und Fahrzeugtechnik FH	Chemieingenieurwissenschaften ETH
Materialwissenschaft ETH	Umweltingenieurwissenschaften ETH
Mikrotechnik ETH / FH	Umweltingenieurwesen FH
Medizintechnik FH	Energie- und Umwelttechnik FH
Architektur ETH / FH / UH	Gebäudetechnik Energie FH
Digital Construction FH	Verkehrssysteme / Mobility, DataScience and Economics FH
Bauingenieurwiss. / Bauingenieurwesen ETH / FH	Holztechnik FH
Elektrotechnik und Informationstechn. ETH / FH	Raumbezogene Ingenieurw. / Geomatik ETH / FH
Communication Systems ETH	Stadt-, Verkehrs- und Raumplanung FH
Photonics FH	Landschaftsarchitektur FH
	Wirtschaftsingenieurwesen FH

Unterricht, Pädagogische Berufe

Lehrdiplom für die Kindergarten- und Unterstufe, Vorschulstufe und Primarstufe, Primarstufe PH	Psychomotoriktherapie FH
Lehrdiplom für die Sekundarstufe I PH / UH	Klinische Heilpädagogik und Sozialpädagogik UH
Lehrdipl. für Maturitätsschulen PH / UH / FH / ETH	Sonderpädagogik (MA Schulische Heilpädagogik, MA Heilpädagogische Früherziehung) PH / FH / UH
Logopädie FH / PH / UH	Religionspädagogik UH

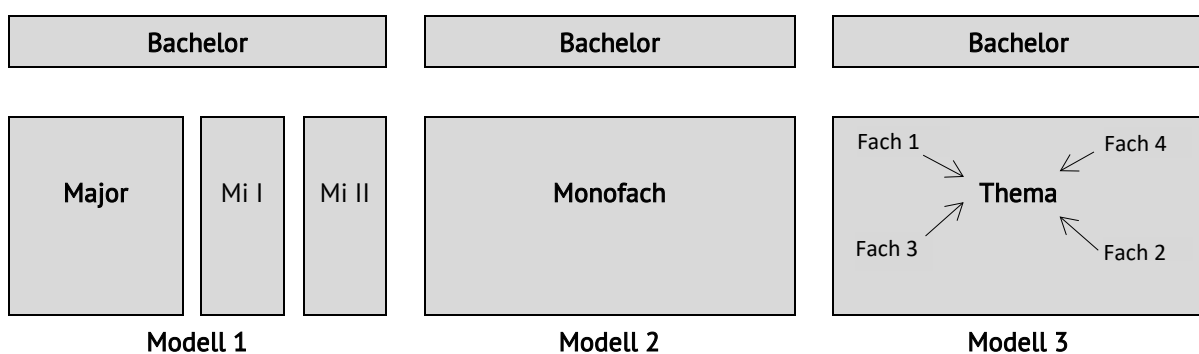
2.2 Studieren an einer universitären Hochschule inkl. ETH und EPFL

Die gymnasiale Maturität ist *das* Eintrittsticket für eine universitäre Hochschule. Sie werden damit zu allen Studiengängen zugelassen. Einzig für die medizinischen Studiengänge sowie Sport und Bewegungswissenschaften in der Deutschschweiz sowie für Übersetzen/Dolmetschen an der Universität Genf gibt es Zulassungsbeschränkungen, d.h. Sie müssen eine Eignungsprüfung bestehen. Ein Studium an einer universitären Hochschule ist meist eine wissenschaftliche Fachausbildung, keine Berufsausbildung. Das konkrete spätere Arbeitsfeld definieren Sie durch die Wahl von Schwerpunkten und mit der Praxiserfahrung während des Studiums und in den ersten Berufsjahren.

Die Universitäten und Eidgenössischen Technischen Hochschulen	
Basel: www.unibas.ch Bern: www.unibe.ch Fribourg: www.unifr.ch Genf: www.unige.ch Lausanne: www.unil.ch Luzern: www.unilu.ch Neuenburg: www.unine.ch St. Gallen: www.unisg.ch Tessin: www.unisi.ch Zürich: www.uzh.ch	FernUni Schweiz: www.fernuni.ch EPF Lausanne: www.epfl.ch ETH Zürich: www.ethz.ch Private Hochschulen mit universitären Studienangeboten: www.berufsberatung.ch/uni

Universitäre Studienmodelle

An den Universitäten gibt es drei Studienmodelle. Diese variieren je nach universitärer Hochschule und Studienfach, weshalb es sich empfiehlt, die Angebote der verschiedenen Universitäten miteinander zu vergleichen.



Modell 1: Die Kombination von Haupt- und Nebenfächern (auch Major und Minor genannt) ist in den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie teilweise in den Natur- und Wirtschaftswissenschaften möglich. Die Kombinationsmodelle sind je nach Universität und Studienrichtung unterschiedlich: Kombination von 1 Hauptfach und 1 bis 3 Nebenfächern; Kombination von 2 gleich gewichteten Hauptfächern; Kombination von 2 gleich gewichteten Hauptfächern und 1 Nebenfach.

Modell 2: Monofachstudiengänge sind z.B. Recht, Medizin, Pharmazie, mehrheitlich die Naturwissenschaften, die technischen Studiengänge wie Architektur oder Bauingenieurwissenschaft sowie – an einigen Universitäten – Wirtschaft und Psychologie. Hier können keine Nebenfächer gewählt werden. In der Regel müssen bzw. dürfen aber auch bei Monofachstudiengängen gewisse Studienleistungen ausserhalb des gewählten Fachbereichs erbracht werden.

Modell 3: Integrierte Studiengänge wie Internationale Beziehungen, Kulturwissenschaften oder Gender Studies werden nicht in Haupt- und Nebenfächer unterteilt. Hier wird ein zentrales Thema fächerübergreifend, d.h. aus dem Blickwinkel verschiedener Studienfächer beleuchtet.

2.3 Studieren an einer Pädagogischen Hochschule

Interessieren Sie sich fürs Unterrichten? Im Kindergarten, an der Primarschule oder auf der Sekundarstufe? Interessiert Sie eine Tätigkeit im sonderpädagogischen Bereich, z.B. als schulische Heilpädagogin oder als Logopäde? Das Studium zur Lehrkraft umfasst Theorie *und* Praxis und führt direkt zu einem Berufsabschluss, der gesamtschweizerisch anerkannt ist.

Je nach Schulstufe schliesst das Studium mit einem Bachelor- (Kindergarten, Primarschule, Logopädie) oder einem Masterabschluss ab (Sekundarstufe I, schulische Heilpädagogik). Wer ein Lehrdiplom für Maturitätsschulen anstrebt, absolviert zuerst das fachwissenschaftliche Studium an einer Universität bzw. für Bildnerisches Gestalten und Musik an einer Fachhochschule (jeweils Master) und ergänzt dieses mit einer Weiterbildung, die zur Lehrbefähigung führt (zusätzlich ein Jahr Vollzeit, Teilzeit entsprechend länger).

Mit der gymnasialen Maturität stehen Ihnen grundsätzlich alle Ausbildungen auf Bachelorstufe offen, für Studiengänge mit Schwerpunkt Sport, Kunst und Heilpädagogik können aber Eignungsprüfungen durchgeführt werden.

Die Pädagogischen Hochschulen / Lehrerbildung	
Bern: www.phbern.ch / www.ivp-nms.ch Bern, Jura, Neuenburg: www.hep-bejune.ch Freiburg: www.hepfr.ch Freiburg (Sek I/Sek II): www.unifr.ch/lb Genf: www.unige.ch/iufe Graubünden: www.phgr.ch Luzern: www.phlu.ch Nordwestschweiz: www.fhnw.ch/ph Schaffhausen: www.phsh.ch	Schwyz: www.phsz.ch St.Gallen: www.phsg.ch Tessin: www.supsi.ch Thurgau: www.phtg.ch Waadt: www.hepl.ch Wallis: www.hepvs.ch Zug: www.phzg.ch Zürich: www.phzh.ch
Hochschulen mit besonderen pädagogischen Studienangeboten: Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich HfH: www.hfh.ch Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach: www.shlr.ch Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung: www.ehb.swiss	

2.4 Studieren an einer Fachhochschule

In einem Studium an einer Fachhochschule wird neben den Theorien auch die Umsetzung in die Praxis gelehrt. Der Unterricht findet in der Regel im Klassenverband statt, die Lernatmosphäre ist häufig familiärer als an universitären Hochschulen.

Wer eine berufliche Grundbildung mit Berufsmaturität abgeschlossen hat, wird zu den Fachhochschulen der gleichen fachlichen Richtung direkt zugelassen. Mit der gymnasialen Maturität wird bei vielen Studiengängen eine einjährige einschlägige Berufserfahrung oder ein schulischer Vorkurs vorausgesetzt. In einigen Studienbereichen werden auch Eignungsabklärungen durchgeführt. Erkundigen Sie sich rechtzeitig über die genauen Bedingungen bei der Fachhochschule Ihrer Wahl.

Die Fachhochschulen	
Bern: www.bfh.ch Graubünden: www.fhgr.ch Nordwestschweiz: www.fhnw.ch Ostschweiz: www.ost.ch Luzern: www.hslu.ch Suisse occidentale: www.hes-so.ch Svizzera italiana: www.supsi.ch Zürich: www.zfh.ch	Fernfachhochschule Schweiz: www.ffhs.ch Private, in der Schweiz anerkannte Fachhochschule Kalaidos: www.kalaidos.ch

3 Ausbildung an einer höheren Fachschule und verwandte Ausbildungen

Die Ausbildungen an höheren Fachschulen führen in ein klar umrissenes Berufsfeld. Sie kombinieren praktische Tätigkeiten mit der schulischen Vermittlung von Fachwissen. In der Regel wird während der praktischen Tätigkeiten ein Praktikumslohn bezahlt. Die Ausbildungen richten sich in erster Linie an Personen mit einer beruflichen Grundbildung, stehen aber auch gymnasialen Maturandinnen und Maturanden offen.

Die Ausbildungszeit beträgt 3 bis 4 Jahre. Melden Sie sich frühzeitig an (Wartezeiten bis zu zwei Jahren sind möglich). Häufig wird ein Praktikum bzw. Berufserfahrung vorausgesetzt, allenfalls sind Aufnahmeprüfungen zu bestehen.

Weitere Informationen:

www.berufsberatung.ch/aus-weiterbildung > Höhere Berufsbildung

Alternativen zum Hochschulstudium, SDBB Verlag, Bern, www.shop.sdbb.ch

Beispiele von Ausbildungen an Höheren Fachschulen HF	
Aktivierungsfachfrau/-fachmann HF Biomedizinische/r Analytiker/in HF Dentalhygieniker/in HF Fachmann/Fachfrau Operationstechnik HF Orthoptist/in HF Pflegefachmann/-fachfrau HF Radiologiefachmann/Radiologiefachfrau HF Rettungssanitäter/in HF Bewegungspädagoge/-pädagogin HF	Kindheitspädagoge/-pädagogin HF Sozialpädagogin/Sozialpädagoge HF Gemeindefachmann/-fachfrau HF Hotelier-Gastronom/Hoteliere-Gastronomin HF Tourismusfachmann/-fachfrau HF Flugverkehrsleiter/in HF Pilot/in HF Gestalter/in HF Produktdesign Techniker/in HF Textil

Beispiele weiterer Ausbildungen (BP = Berufsprüfung / schuleigene Diplome)	
Akupunktur/in	Spezialist/in Bewegungs- u. Gesundheitsförderung BP
Anthroposophische/r Lehrer/in für Primar- und Sekundarstufe I	Sprachenlehrer/in
Archäologische/r Grabungstechniker/in BP	Fachspezialist/in Zoll und Grenzsicherheit BP
Cabin Crew Member BP	Homöopath/in
Diakon	Fachmann/-frau interkulturelles Dolmetschen/Vermitteln BP
Sicherheitsfachmann/-frau BP	Journalist/in
Pastoralassistent/in	Kommunikationsfachmann/-frau BP
Polizist/in BP	Lokomotivführer/in BP
Religionspädagoge/Religionspädagogin (Katechet/in)	Tontechniker/in BP
Schwimminstruktor/in	Tramwagenführer/in
Sozialbegleiter/in BP	Transportsanitäter/in BP
	Übersetzer/in
	Veranstaltungstechniker/in BP
	Zugverkehrsleiter/in

Beschreibungen von diesen und vielen weiteren Berufen: www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe

4 Berufslehre

Während einer beruflichen Grundbildung stehen Sie mitten in der Berufspraxis. Ist es das, was Sie suchen? Eine berufliche Grundbildung dauert drei bis vier Jahre, für Maturandinnen und Maturanden ist eine um ein Jahr verkürzte Ausbildungszeit möglich. Allerdings müssen Sie einen Lehrbetrieb finden, der bereit ist, eine verkürzte Lehre anzubieten. Zudem braucht es eine Bewilligung des Berufsbildungsamts Ihres Kantons, welches Ihnen gerne nähere Auskünfte gibt.

Ein besonderes Angebot für Inhaber/innen einer gymnasialen Maturität sind die um zwei Jahre verkürzten way-up Lehren in den Berufen Automatiker/in, Elektroniker/in, Informatiker/in, Konstrukteur/in, Polymechaniker/in, Mediamatiker/in (vgl. www.way-up.ch) sowie Zeichner/in Fachrichtungen Architektur oder Ingenieurbau (vgl. www.zf-architektur.ch, www.gibb.ch). Der Abschluss ermöglicht den prüfungsfreien Zugang zur Fachhochschule.

Auch auf der Basis einer beruflichen Grundbildung sind herausfordernde Laufbahnen möglich, sei es über ein Fachhochschulstudium oder eine Spezialisierung via eidgenössische Berufsprüfung und eidgenössische Höhere Fachprüfung.

Weitere Informationen: Offene Lehrstellen sind abrufbar unter www.berufsberatung.ch/lehrstellen, Beschreibungen der Lehrberufe und Ausbildungen unter www.berufsberatung.ch/berufe > **Lehrberufe: EFZ und EBA > EFZ-Berufe - 3- oder 4-jährige Lehre > Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis EFZ**

Weitere Informationen:

www.berufsberatung.ch/aus-weiterbildung > **Lehre und Lehrstellen > Lehre nach der gymnasialen Maturität, Ausbildungsprogramme**

5 Ausbildungsprogramme bei Firmen, direkter Einstieg in die Arbeitswelt

Einige Firmen, vor allem im Dienstleistungsbereich bei Banken und Versicherungen, bieten Ausbildungsprogramme an, die sich speziell an Maturandinnen und Maturanden richten, welche vorzugsweise Wirtschaft und Recht als Schwerpunktfach belegt haben und über gute Fremdsprachen- und PC-Kenntnisse verfügen. Die betriebsinternen Ausbildungen dauern ein bis zwei Jahre. Es empfiehlt sich, frühzeitig mit den Firmen Kontakt aufzunehmen, da es mehr Interessierte als Ausbildungsplätze gibt.

Beispiele von Ausbildungsprogrammen für Maturandinnen und Maturanden bei Firmen

Bankeinstieg für Mittelschulabsolventen BEM

Versicherungseinstieg mit Mittelschulabschluss VBV (Young Insurance Professional VBV)

Postmaturitäre Wirtschaftsausbildung PWA

Weitere Informationen:

www.berufsberatung.ch/aus-weiterbildung > Lehre und Lehrstellen > Lehre nach der gymnasialen Maturität, Ausbildungsprogramme

Alternativen zum Hochschulstudium, SDBB Verlag, Bern, www.shop.sdbb.ch

6 Weitere Informationsmöglichkeiten

Bücher und Broschüren

Folgende Bücher und Broschüren vermitteln einen Überblick über verschiedene Wege nach der Maturität:

Studium in Sicht – Studienrichtungen und Berufsperspektiven, SDBB Verlag, Bern, www.shop.sdbb.ch

Alternativen zum Hochschulstudium, SDBB Verlag, Bern, www.shop.sdbb.ch

Zwischenlösungen, SDBB Verlag, Bern, www.shop.sdbb.ch

Dieses Buch begleitet Sie durch die ganze Zeit Ihrer Berufs- und Ausbildungswahl:

Fokus Studienwahl: So finde ich die richtige Ausbildung, SDBB Verlag, Bern, www.shop.sdbb.ch

Links

www.berufsberatung.ch enthält alles, was Sie zu Studium und Studienangeboten, Berufsausbildungen, Lehrstellensuche etc. in der Schweiz wissen müssen, insbesondere:

www.berufsberatung.ch/studiengebiete

www.berufsberatung.ch/sic [Studien-Interessen-Check]

www.berufsberatung.ch/hochschulberufe

www.berufsberatung.ch/weiterbildungsberufe

www.berufsberatung.ch/aus-weiterbildung > Vorbereitungskurse, Passerelle, Zwischenlösungen nach der Maturität

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungsstellen / BIZ

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungsstellen bieten Informationsgespräche sowie Berufs- und Studienberatungen an. In den Berufsinformationszentren BIZ finden Sie ferner eine Fülle von Informationen zu allen Berufen und Studiengängen sowie zu möglichen Zwischenlösungen. Ein Besuch ist ohne Voranmeldung möglich.

www.adressen.sdbb.ch: Adressverzeichnis der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen, BIZ
Swissdoc Nrn. 3.700.2.0, 3.700.6.0, 3.700.4.0, 6.000.8.0, 7.710.36.0, 7.000.4.0, 7.000.17.0, 5.000.17.0, 7.611.75.0